

Abendlied als kleine Überraschung

Projektchor der Ginsheimer Kantorei lädt ein zur "Musikalischen Reise durch das Kirchenjahr"

Vom 22.04.2008

GINSHEIM "Die, die nicht dabei waren, haben was verpasst", lobte Pfarrer Wilfried Ritz am Ende der "Musikalischen Reise durch das Kirchenjahr" der evangelischen Kantorei. Der Projektchor hatte drei Monate lang Chorsätze erprobt und nun in der Kirche dargebracht.

Von

Alexandra Ehrhardt

Mit der "Cantate Domino" nahm die musikalische Reise des Chors unter Leitung von Armin Rauch seine Fahrt auf. Nicht umsonst, war das Konzert doch am Sonntag Kantate terminiert, an dem traditionell das Lied als Element der Verkündigung in der Kirche besondere Würdigung erfährt.

Rauch hatte, das spürten die fast 100 Zuhörer, Wert darauf gelegt, typische Kirchenlieder erklingen zu lassen. Es gelang ihm und den 27 Sängern, die musikalische Bandbreite des Kirchenjahrs und erst Recht die der verschiedenen Epochen aufzuzeigen. Mit dem Komponisten Johann Kugelmann hatte Rauch einen Zeitzeugen Martin Luthers gefunden. "Eine feste Burg ist unser Gott" lautete sodann der Choral, den die Sänger in Gedenken der Reformation mehrstimmig sangen.

Pfarrer Ritz reicherte den stimmungswaltigen Abend mit Gebeten an. Diese hatte er den Liedern und dem Stand im Kirchenjahr angepasst. So las er vor Ostern Uwe Seidels "Brotworte" vor und erinnerte dabei an das letzte Abendmahl.

Die Kantorei bietet seit drei Jahren Chorprojekte an, die befristet auf etwa drei Monate laufen und ihren Abschluss in einem Konzert finden. "Sänger können damit unverbindlich in einen Kirchenchor reinschnuppern - und einige bleiben auch fest bei uns", resümierte Armin Rauch. Er hatte die Idee zu dem Motto "Musikalische Reise durch das Kirchenjahr" in einer anderen Kirchengemeinde erlebt und in Ginsheim arrangiert.

Nicht nur musikalisch wurde Bezug auf das Kirchenjahr genommen: Pfarrer Ritz ließ nach "Requiem aeternam" von Peter Cornelius das Totenglöcklein läuten. Auch das Ostergeläut wurde später kurz durch die dunkle Abendluft geschickt. Um an Jesu´ Kreuzigung zu erinnern, legten die Sänger nach "Ach Herr, lass dein lieb Engelein" von Johann Sebastian Bach einige Gedenksekunden ein.

"Dieses Experiment ist wie eine Perlenkette: Die Sänger reihen sich aneinander zu einem großen, traditionellen Liederkranz", kommentierte Pfarrer Wilfried Ritz nach dem Kirchenchorkonzert. Obwohl das offizielle Ende der Sonntag Kantate mit "Singt dem Herrn ein neues Lied" von Händel sein sollte, hatten die Sänger noch eine Überraschung in der Generalprobe einstudiert: Das Abendlied von Josef Rheinberger verdeutlichte zum Abschied die gute Akustik der Kirche und das brillante Stimmvolumen der Chorsänger.